

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auto-Didaktisches aus USA

Der Humorist Billy Rose erzählt:

Bei meiner ersten Ausfahrt blieb der Wagen genau vor der Verkehrsampel einfach stehen; die Lampen strahlten in ihrem gewohnten Rhythmus einmal einladend grünes und dann abweisend rotes Licht aus, aber ohne jeden Erfolg! — Nach einiger Zeit kam der Polizist heran und fragte höflich: «Wo fehlt's, haben wir keine Farben, die Ihnen zusagen?»

Aber bei der nächsten Ampel fuhr der Wagen, trotz roten Lichtes, mit unvernünftiger Geschwindigkeit am Polizisten vorbei und richtete an diversen, korrekt wartenden Vehikeln ziemliches Unheil an. Dieser Polizist fragte: «Haben Sie mein Pfeifen und Signalisieren denn nicht bemerkt?» Wahrheitsgetreu verneinte ich dies, worauf er mit einem Seufzer sagte: «Was soll ich noch länger hier herum stehen? Ich gehe heim!; Ihnen aber würde ich anraten: Lassen Sie den Wagen auf der einen Seite blau und auf der anderen Seite rot anstreichen! Vielleicht wird dann das nächste Mal ein Augenzeuge

von einem blauen und der andere von einem roten Wagen aussagen, und Sie werden mangels Beweisen freigesprochen!»

Am folgenden Sonntag kam ich von der Hauptstraße auf einen unasphaltierten Nebenweg, der den Wagen fürchterlich durchrüttelte. Ich bemerkte zu meiner Frau: «Ich glaube, die Kolben klopfen?» und sie antwortete: «Das sind nicht die Kolben, das sind meine Zähne, die vor Angst klappern!»

Dann wurde sie arg seekrank und ich mußte sie trösten: «Sei ohne Sorge, an der Seekrankheit ist noch nie ein Mensch gestorben»; sie konnte hierauf nur noch schwach stöhnen: «Ach, sag' das nicht, einzig die Hoffnung auf den Tod hält mich jetzt überhaupt noch am Leben.»

Ich fragte nun einen Farmer: «Wie komme ich von hier nach New-Haven?» Und nach längerem Nachdenken antwortete er: «Wenn ich nach New-Haven fahren wollte, würde ich überhaupt nicht von hier aus starten.» So ging es auf diesem Seitenweg weiter, bis wir wieder auf einen Mann stießen, dem ich zurief: «Wir wollen nach New-Haven!» Er antwortete: «Ich habe nichts



dagegen!» Auf meine Frage: «Wie weit ist es denn?» antwortete er: «In der Richtung, in der Sie fahren, vierundzwanzigtausendneuhundertundsechzig Meilen, in der umgekehrten nur vierzig!» —

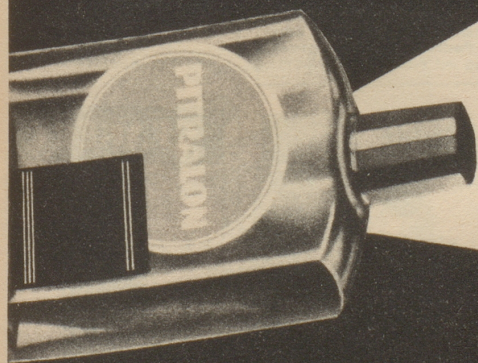
In diese Kategorie gehört auch folgende Geschichte:

Eine Amerikanerin lernt fahren, sitzt zum ersten Mal am Steuer und fährt an einer Gruppe von Telefonarbeitern vorbei, die mittels ihrer großen Eisen die Masten erklimmen. Zum Fahrlehrer gewandt, sagt sie, mit einiger Entrüstung: «Ich weiß, daß ich noch recht unsicher bin, aber daß die Burschen aus lauter Angst auf die Stangen klettern, finde ich übertrieben!»

Mitgeteilt von Cumgrano Salis

Nach dem Rasieren Pitralon

Pitralon ist mehr als ein Rasierwasser - ein Antiseptikum. Verhindert Infektionen; Pickel, Pusteln, Mitesser verschwinden. Verlangen Sie auch beim Coiffeur nach dem Rasieren Pitralon.



Pitralon desinfiziert

Macht die Haut glatt

Dringt tief in die Haut

Flacons à Fr. 2.- und 3.- + St.